

# Capella St.Cecilia

Ein neues, aussergewöhnliches Celloensemble, benannt nach der Schutzpatronin der Musik, der heiligen Cecilia: 4 Frauen – **Claire Pottinger-Schmidt, Elisabeth Zeisner, Edda Breit, Cecilia Sipos** – spielen auf Darmsaiten und teilen ihre Leidenschaft zur Kammermusik und zum dunklen Klang des Barockcellos. Die gleichwertigen Stimmen der frühbarocken Musik und der obertonreiche Klang der Darmsaiten eignen sich besonders gut für das Consort – Spiel, aber auch Bearbeitungen vierstimmiger Sätze sind klanglich reizvoll für diese Besetzung. Die Künstlerinnen bringen sowohl ihre langjährige Erfahrung in der historischen Aufführungspraxis mit, als auch ihre feinfühlig und spontane Fähigkeit der musikalischen Kommunikation. Sie begeben sich auf die Suche nach alter Musik in neuem Gewand und spielen Originalwerke oder Bearbeitungen aus der früh- und hochbarocken und frühklassischen Literatur, wie zum Beispiel von folgenden Komponisten: J.J. Froberger, J.J.Fux, H.Isaac, M.A.Ferro, J.S.Bach, A.Vivaldi, G.C.Wagenseil, J.Myslivecek.



**Claire Pottinger – Schmidt** wurde in Québec, Canada geboren und lebt seit 1997 in Österreich. Sie studierte modernes Cello und Dirigieren an der Universität Toronto, wo sie den Bachelor of Music erwarb. 1990 kam sie nach Europa an die Schola Cantorum Basiliensis, um bei Jordi Savall und Paolo Pandolfo Viola da Gamba und bei Christophe Coin Barockcello zu studieren. Seit 1997 unterrichtet sie Viola da Gamba sowie Barockcello und hält ein Seminar für historische Stimmungen an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz; seit 2005 unterrichtet Claire Pottinger-Schmidt Viola da Gamba, Barockello, Historische Improvisation und Ensemble-Leitung am J.J.Fux Landeskonservatorium in Graz.

Sie ist auch Leiterin der Lentia Consort, ein Gambenconsort mit Schwerpunkt Musik aus dem 16. u.17.Jhdt. Claire Pottinger-Schmidt ist eine leidenschaftliche Köchin.



**Elisabeth Zeisner** wurde in Wien geboren. Studium an der an der Universität für Musik und darst. Kunst Wien bei Senta Benesch, am Konservatorium Wien bei Karl Krumpöck und Josef Luitz sowie am Konservatorium Linz bei Claire Pottinger. Meisterkurse bei Christophe Coin, Jaap ter Linden und Anner Bylsma. Konzertreisen in Europa, Südamerika und Asien, Mitwirkung bei Konzerten des Barockorchesters der EU unter Roy Goodman und Ton Koopman. Mitglied in verschiedenen

Barockensembles, zahlreiche Konzerte und CD-Aufnahmen, u.a. mit der Wiener Akademie, mit Affetti musicali, Il Piacere, Clemencic Consort, L'Orfeo Barockorchester, Academia Montis Regalis, Barock&Co und dem Johann Joseph Fux-Ensemble. Barockopernproduktionen u.a. an der Wiener Kammeroper. Lehrtätigkeit an den Musikschulen Wien für Violoncello und Blockflöte.



**Cecilia Sipos**, die ungarisch gebürtige Cellistin ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin, Orchestermusikerin und Barockcellistin. Sie studierte an der Musikuniversitäten in Wien, Graz und Linz, von bedeutender Musikerpersönlichkeiten, wie Rudolf Leopold, Martin Hornstein und Claier

Pottinger-Schmidt. Cecilia Sipos ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, wie z.B. der 1. Preis beim Auer Akademie Ungarn oder der Sonderpreis beim Antall Friss Landeswettbewerb in Ungarn. Sie wurde mit Stipendien von Forum Hungaricum, Kiwanis Club und von der Stadt Graz mit dem Karl Böhm Stipendium ausgezeichnet. Die Cellistin trat in verschiedenen Kammermusikbesetzungen bei renomierten Festivals auf, wie z.B. ImpulsTanz Wien, Styriarte Graz,

Sommerfestival Grafenegg, Jewish Festival Budapest. Ihr erstes Engagement als Orchestermusikerin war im Grazer Philharmonischen Orchester, seit 2005 ist sie Mitglied des Niederösterreichischen Tonkünstler Orchesters. Auf ihrer Suche nach dem ursprünglichen Klang fand sie die Leidenschaft zur Barockmusik, und spielt regelmäßig in verschiedenen Barockensembles.



**Edda Breit** von Breitenfurt

Im Wienerwald aufgewachsen

Linksökologisch sozialisiert

Humanistisch – musikalisch – künstlerisch infiziert

Marionettentheaterkleinkunstverführt

Von originellen FreundInnen unterstützt

Studienbedingt autoritätsgeschädigt (Wien, Graz,

Detmold-Cello und Klavier)

Bürokratisch traumatisiert

Barockcellistisch institutionalisiert (Musikuni)

Großorchesterphobisch, kammermusikfanatisch

Frauenfreundschaftsbeglückt

Großfamilial gewärmt (4 Kinder und Mann)

Feministisch studiert

Politisch empört

Musikalisch getröstet